

Gessert

1922

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr. 1042

GEMÄLDEGALERIE DER STADT WIESBADEN.

Wiesbaden, 18.1.23

Herrn Dr. Wichert
Mannheim

Sehr geehrter Herr Doktor,

Herr Dr. Gessert, unser 1. Vorsitzender, lässt Sie sehr herzlich bitten, ihm doch die Abschrift Ihres gutachtlichen Briefes (Kokoschka und Corinth), noch einmal zugehen zu lassen, da das Original verlegt wurde. Für eine recht schnelle Erledigung wäre er Ihnen sehr zu Dank verpflichtet. Adresse: Justizrat Dr. Gessert, Nikolaistrasse 3, Wiesbaden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

GEMÄLDEGALERIE
DER RESIDENZSTADT WIESBADEN

W. A. Horz.

M. 22. I. 23.

✓ An die Gemäldegalerie der Stadt
Wiesbaden

Angenommen und wir bitten
die Abschrift des neuen Gutachtens
Dr. Wichert an
den Gutachter und
wir danken.

M. v. G.
Kunst. B.

GEMALDEGALERIE DER STADT WIESBADEN.

22.1.81 nebedach

to the *U.S. Fish Commission*

Geoffrey's first Doctor

20. Dezember 1922

An die Städtische Gemäldesammlung,
(Nassauischer Kunstverein) Neues Museum, z.H. des
Herrn Dr. Gessert), Wiesbaden.

Sehr geehrte Herren!

Ihrem dringenden Wunsche folgend habe ich am 19. Dezember die Wiesbadener Gemäldesammlung besucht und die für den geplanten Tausch von Ihnen bereit gestellten sowie die als Gegenwert vom Künstler angebotenen Bilder besichtigt.

Ich beeile mich, Sie mein Urteil über die Sachlage wissen lassen. Ihre Kunstsammlung, die eine genügende Anzahl guter Werke enthält, um durch geschickte und planmäßige Ankäufe zu einer hervorragenden Galerie gemacht werden zu können, erleidet in ihrer Güte nicht die geringste Einbuße, wenn die beiden Defregger - Bilder (wovon das eine obendrein noch zweifelhaft) und einige Seestück A. Achenbach abgegeben werden. Dagegen würde sie durch die Einverbung der Bildnisse von Corinth und Kokoschka einen Zuwachs von dauerndem Werte erfahren.

Die Wahl des Bildes von Corinth, von welchem Meister Ihre Galerie schon das kostliche kleine Stilleben besitzt, halte ich sehr glücklich.

Kokoschka ist einer der größten Maler unserer Zeit, der wie Corinth in einer guten deutschen Gemäldesammlung vertreten sein sollte.

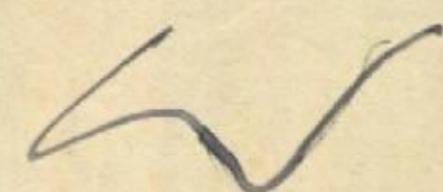
Im Allgemeinen ist die Ausscheidung von Werken ohne künstlerischen Wert oder ohne besondere Bedeutung für den Sammelplan einer

o/o

Galerie zur Erlangung neuer Ankaufsmittel durchaus zu rechtfertigen, um so mehr als eine Stadt durch solche oft sehr einträgliche Verkäufe Gelegenheit erhält, nicht nur ihre Museen vor Erstarrung zu bewahren, sondern auch der lebenden in der Entwicklung stehenden Kunst kräftig zu dienen.

In dieser Aufgabe sehe ich, soweit wir auf Genuß und Ausdeutung historischer Kunstschatze verzichten dürfen, im letzten Grunde doch immer das wesentliche Ziel aller städtischen Kunstbemühungen. Die Wiesbadeher Galerie ist in der glücklichen Lage, über eine ganze Reihe von Werken zu verfügen, die für den geistigen Aufbau des Menschen vielleicht entbehrlich sind, aus gewissen Gründen aber auf dem Markt hohe Preise erzielen. Mit Hilfe dieser Bestände, die, aufgehängt keiner Stadt zum Ruhme gereichen würden, könnte man die Wiesbadener Galerie einer völlig neuen Blüte entgegenführen. So möchte ich z.B. empfehlen, das Seestück von Wilhelm Mesdag, dem sehr berühmten Maler der Haager Landschaftsschule, in Holland zu verkaufen. Das Bild müßte dort mindestens 10 bis 15 000 Gulden also etwa 30 bis 35 Millionen Papiermark bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Direktor der Städt. Kunsthalle
Mannheim.